

Schrader läuft zum knappen Heimsieg

Der Lokalmatador legt beim Stadtgrabenlauf einen Start-Ziel-Sieg hin. Kari Nölken ist die schnellste Frau. Für die Durchführung der Veranstaltung erhalten die BlueLiner und der MTV ein Lob vom Landesverband.

Von Klaus Zopp

Wolfenbüttel. Die äußeren Bedingungen für den Stadtgrabenlauf hätten kaum besser sein können. Bei strahlendem Sonnenschein und absoluter Windstille gingen 45 Aktive auf den Rundkurs. Dabei wählten das Gros der Starter die 10-Kilometer-Strecke. Sie führte von der Sportanlage an der Halberstädter Straße an der Oker entlang und zum Namensgeber. Dabei galt es den idyllisch gelegenen Stadtgraben zweimal zu umrunden. Das Interesse der Fans hielt sich dort allerdings in Grenzen.

„In normalen Zeiten wären mindestens 300 Läufer an den Start gegangen und zahlreiche Interessierte hätten wie in der Vergangenheit den Läufern applaudiert“, betonte der Vorsitzende der BlueLiner, Matthias Wilshusen, der mit seinem Team die erste Veranstaltung dieser Art in Niedersachsen nach der Corona-Krise organisierte und fügte hinzu: „Natürlich hatten sich die Läufer während der langen Wettkampfpause im persönlichen Umfeld vorbereitet, aber diesem Wettkampf mit Gegnern regelrecht entgegenfiebert.“

Eigens aus Celle angereist war wegen der Premiere der Vizepräsident des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbands Andreas Ull. „Ich hoffe sehr, dass nach weiteren Lockerungen auch andere Vereine den Mut finden, Laufveranstaltungen



Der Wolfenbütteler Dominik Schrader führt die Riege der 45 Teilnehmer beim Stadtgrabenlauf an und rettete seine „Pole Position“ bis ins Ziel.

FOTO: KLAUS ZOPP / REGIO-PRESS

dieser Art zu organisieren“, zollte Ull den Veranstaltern großes Lob.

Diszipliniert bildeten die Sportler kurz vor dem Start eine mehr als 130 Meter lange Reihe. Dabei galt es, die Abstandsregeln von 2 Metern einzuhalten. Der Austragungsmodus sah vor, dass die Läufer nach

ihren Zeiten in diese Riege eingeordnet wurden. Deshalb durfte Lokalmatador Dominik Schrader (BlueLiner) das Rennen beginnen. Im Abstand von 15 Sekunden starteten anschließend David Brecht und Tim-Niklas Schwippel (beide LG Braunschweig), weil sie in

einem Haushalt wohnen, während die anderen einzeln mit dem vorgegebenen Zeitabstand folgten.

Schrader verteidigte in einem äußerst spannenden Rennen seinen Vorsprung vor Schwippel. Insbesondere beim Endspurt kam der Braunschweiger (25) dem 14 Jahre

„Ich hoffe sehr, dass nach weiteren Lockerungen auch andere Vereine den Mut finden, Laufveranstaltungen dieser Art zu organisieren.“

Andreas Ull Vize-Präsident des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes

älteren Lessingstädter bedrohlich nahe. Gerade einmal eine Sekunde trennten die beiden Spitzenkräfte voneinander 33,05 Minuten benötigte der 39-Jährige für die anspruchsvollen Strecke. Der erst 22-jährige David Brecht kam mit 33,29 als Dritter über die Ziellinie.

Blue-Liner-Chef Wilshusen überzeugte als 50-Jähriger ebenfalls mit seiner diesjährigen Bestzeit von 35,46 Min. Außer Schrader lief nur aus den eigenen Reihen Oliver Tesch schneller (34,36). In bestechender Form präsentierte sich auch deren Vereinskameradin Kari Nölken (22), die in 37,03 die beste Zeit bei den Frauen erreichte. Der jüngste Starter des Fünfkilometerfeldes Felix Lindnau (12) vom MTV Wolfenbüttel freute sich ebenfalls über seine Laufzeit von 28,39 Minuten. Die Fünfferrunde muteten sich fast ausschließlich Anfängerinnen zu, wobei Anne Eggers 32,18 Minuten benötigte.